

Sektionsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **31 (1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sektionsmitteilungen

Zentralpräsident: Major J. Schlageter, Gundeldingerrain 141, Basel, Telefon Geschäft 061/34 24 40, Privat 061/35 26 82
Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Zentralsekretariat, E. Egli, Nordstrasse 195, Zürich 10/37, Telefon Privat 051/26 84 00, Postcheckkonto VIII 250 90
Mutationsführerin: A. Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38, Telefon Privat 051/45 04 48
Zentralkassier: G. Bernhard, St. Georgenstrasse 38, Winterthur, Telefon Geschäft 052/2 99 31, Privat 052/2 47 28
Zentralverkehrsleiter-Tg.: E. Schindler, Eichgutstrasse 7, Winterthur, Telefon Geschäft 052/2 33 31, Privat 052/2 33 32
Zentralverkehrsleiter-Fk.: F. Keller, Oesterliwaldweg 2, Baden/AG, Telefon Privat 056/2 48 08
Zentralverkehrsleiter-Bft. D.: H. Wiedmer, Alemannenstrasse 44, Bümpliz/BE, Telefon Geschäft 031/5 59 41, Privat 031/66 01 49
Zentralmaterialverwalter: S. Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, Telefon Geschäft 031/5 30 31, Privat 031/65 57 93
Redaktion: A. Häusermann, Postfach 113, Zürich 9/47, Telefon Geschäft 051/52 43 00, Privat 051/52 06 53

Sektionen: **Sektionsadressen:**
Aarau: Ernst Ott, beim Schulhaus Biberstein / AG
Baden: Postfach 31 970, Baden
Basel: Dr. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel
Bern: Postfach Transit, Bern
Biel—Bienne: Hans-Ruedi Reichenbach, Nelkenstrasse 39, Biel—Bienne
Emmental: Rony Jost, Oberstr. 63, Langnau / BE
Genève: Max Caboussat, 10, chemin de Vincy, Genève
Glarus: Reinhold Staub, Bleichestr. 19, Glarus
Langenthal: Hans Oberli, Farbstr. 58, Langenthal
Lenzburg: Max Roth, Wildeggen / AG
Lucerne: Hans Comminot, Tulpenstrasse 4, Kriens
Mittelrheintal: Othmar Hutter, Konsum, Hauptstrasse, Heerbrugg
Neuchâtel: Bernard Groux, Peseux/NE, 3, avenue Fornachon
Olten: Walther Bracher, Friedenstrasse 92, Olten
Rüti—Rapperswil: Alwin Spörri, Neugut, Wolfhausen / ZH

Sektionen: **Sektionsadressen:**
Schaffhausen: Werner Jäckle, Stockarbergstr. 125, Schaffhausen
Solothurn: Dr. W. Aeschlimann, Friedhofstr. 17, Grenchen
St. Gallen: Kurt Erismann, Rosenbergstrasse 86, St. Gallen
St. Galler Oberland—Graubünden: Jakob Müntener, Heiligkreuz, Mels
Thun: Gustav Hagnauer, Niesenstr. 23, Thun
Thurgau: Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen
Uri | Altdorf: Zacharias Büchi, Gotthardstrasse, «z. Wollenhof», Altdorf / UR
Uzwil: Gd. Pfändler, Rosenhügel, Flawil / SG
Vaud: Jean Koelliker, chemin de Somais 42, Pully
Winterthur: Postfach 382, Winterthur
Zug: Paul Blumer, Ottostrasse, Cham
Zürcher Oberland, Uster: Postfach 123, Uster
Zürich: Postfach Zürich 42
Zürichsee, rechtes Ufer: Pierre Weber, Alte Dorfstr. 141, Herrliberg / ZH

Zentralvorstand

Einreichung der Schlussberichte über subventionsberechtigte Kurse und Übungen

Sämtliche noch ausstehenden Schlussberichte über FD-Übungen und Fachtechnische Kurse sind wie bisher wieder bis spätestens am 30. November 1958 an das Zentralsekretariat einzusenden. Diese Schlussberichte werden benötigt für den auf den 15. Dezember einzureichenden Gesamtbericht des ZV an das EMD.

Allfällige Gesuche um Kostenbeiträge an neuerstellte Antennenanlagen wären ebenfalls bis zum 30. November 1958 einzureichen, unter Beilage der Originalrechnungen, eines einfachen Krokis der neuen Antennenanlage sowie einer schriftlichen Bestätigung des zuständigen Telephonamtes, dass die neue Anlage den Vorschriften der Sendekonzession entspreche.

Für Übungen und Kurse, deren Schlussberichte bis zum 30. November 1958 nicht eingesandt worden sind, kann für das laufende Jahr kein Bundesbeitrag ausgerichtet werden, ebenso für die bis zu diesem Termin nicht eingereichten Gesuche um Kostenbeiträge an neuerstellte Antennenanlagen.
Eg.

Envoi de rapports sur les exercices et cours subventionnés.

Les rapports finaux concernant les exercices en campagne et les cours techniques susceptibles de subventions doivent parvenir au secrétariat central avant le 30 novembre 1958, car le rapport pour le DMF doit être expédié le 15 décembre.

Les demandes de subvention pour l'installation d'une nouvelle antenne doivent également arriver au secrétariat central pour le 30 novembre 1958. Elles seront accompagnées des factures originales, d'un croquis de la nouvelle installation et d'une déclaration de l'instance intéressée des PTT certifiant que l'installation est conforme aux prescriptions de la concession.

Il ne pourra être tenu compte dans la demande de subvention des rapports et demandes qui n'auraient pas été expédiés à temps.

Basisnetz. Die Doppel der Sendeprotokolle der Monate September/Oktober sind dem Zentralverkehrsleiter—Funk umgehend zuzustellen. Falls bis zum Jahresende noch weitere QSL-Karten benötigt werden, ist die erforderliche Stückzahl gleichzeitig anzugeben.

Terminkalender

Mitte November: Fachtechnischer Kurs für Verkehrsleiter-Tg. in der Kaserne Kloten (2 Tage). Zu diesem Kurs werden je 2 Vertreter pro Sektion zugelassen (Verkehrsleiter-Tg. und Stellvertreter). Kosten zu Lasten Bundesbeitrag.

Voraussichtlich Mitte Januar 1959: Zweiter Teil des Fachtechnischen Kurses für Verkehrsleiter-Tg. (2 Tage).

Die Sektionen werden noch schriftlich zu diesen Veranstaltungen eingeladen werden. Wir bitten die entsprechenden Funktionäre jedoch schon jetzt, sich diese Termine freizuhalten.
Eg.

Präsidentenkonferenz. Aus Platzgründen kann die Berichterstattung über die Präsidentenkonferenz erst in der Dezemberausgabe erfolgen.

Sektion Basel

Dr. F. P. Jenny, Advokat, Spiegelgasse 5, Basel, Telefon: (061) 23 78 06
G. Schlatter G 23 33 33 / P 82 52 52

Anlässlich des Laufentalers OL wurden wir wieder einmal mehr aufgefordert, unsere Hilfe und Geräte zur Verfügung zu stellen. Am Sonntag, den 28. September 1958 fuhren wir 5 Mann hoch mit 5 SE-101 nach Laufen. Petrus war uns, aber vor allem den Läufern, sehr günstig gestimmt, denn er schenkte uns wunderbares Wetter.

Wie üblich, hatten wir die Aufgabe, Mitteilungen für Sanität und Rechnungsbüro, sowie Zwischenresultate durchzugeben. — All dies verlief zur vollen Befriedigung des OK wie auch der Beteiligten, was nicht zuletzt auf unsere grosse Erfahrung in Orientierungsläufen zurückzuführen ist.

Die **Generalversammlung** findet am 1. Dezember 1958, um 20:15 Uhr, im Restaurant «Greifen» statt.

Jungmitgliederübung. Am 4./5. Oktober führten die Jungmitglieder unserer Sektion eine zweitägige Übung durch. Wir hatten vier TL, teils mit Netzgeräten, teils mit Tretgeneratoren betrieben, eingesetzt. Die Übungsleitung, Kurt Dill und Rico Brotschin, verteilten mit unserem unermüdeten Ernst Thommen am Samstag von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr die Stationen zu den Standorten. Um 15:00 Uhr besammelten sich die einzelnen Mannschaften bei ihren Stationen: Neuhof, Bruderholz, Schlathof und Schlosshof.

16:00 Uhr — erstes MSG durch den Äther. Drei Phasen (der I. Teil) wurden bei 18:30 Uhr durchgegüelt.

Nach einer Pause für die Verpflegung starteten wir um 20:30 Uhr zum II. Teil. Sämtliche Stationen versuchten nach einem Plan mit allen übrigen in Verbindung zu treten und je ein Telegramm auszutauschen. Dabei wurde die Geschicklichkeit eines jeden auf die Probe gestellt. Viel zu früh, um 23:30 Uhr, legte sich männiglich ins Heu?!

Sonntags, mit Stroh im Haar, gingen an den mit Spannung erwarteten Wettbewerb. In zwei Etappen massen sich die Stationen im Telegrammaustausch. Daraus gingen folgende Resultate hervor:

Die schönste Funkstation ist wertlos, wenn Du nicht einwandfrei morsten kannst!

1. Rang: Netz Schlosshof — Schlatthof
2. Rang: Netz Schlosshof — Neuhof
3. Rang: Netz Schlatthof — Bruderholzof
4. Rang: Netz Neuhof — Bruderholzof

Rangliste nach Stationen:

1. Rang: Schlosshof «Bravo!»
2. Rang: Schlatthof «Hexenwerk!»
3. Rang: Neuhof «Wieso?»
4. Rang: Bruderholzof «einer muss der Letzte sein!»

1030 Uhr — QRT —. Wir danken den Aktiven, Fredi, Hans, Hardi, Rolf und Urs bestens für ihren Einsatz als Stationsführer. Ebenso hoffen wir, dass alle Jungmitglieder von dieser gelungenen Übung profitiert haben und danken auch ihnen für ihren Einsatz.

Jungmitgliederversammlung. Unsere Generalversammlung findet Mittwoch, den 5. November 1958 um 2000 Uhr im Sitzungszimmer des Hotel «International» (Autosilo), I. Stock, statt. Wir erwarten, dass alle von Euch an dieser ersten ordentlichen Generalversammlung erscheinen werden. -KuRi-

Internationales Flugmeeting Basel/Mülhausen, 6./7. September. Dieser Grossveranstaltung war in allen Teilen ein voller Erfolg beschieden. Nicht zuletzt war das glänzende Wetter daran schuld, dass rund 150000 bis 180000 Personen in Blotzheim und in dessen näherer Umgebung gewesen sein dürften. Neben den zahlreichen ausländischen hohen Militärs war die Schweiz durch Oberstdivisionär Primault, Waffenchef der Fliegertruppen und Oberstdivisionär Roesler, Kdt. 4. Div., vertreten. Die Ouvertüre der Demonstration eröffneten 12 schweizerische, in Dübendorf gestartete Venoms, DH 112, die in tadelloser Formation und in geringer Höhe mehrmals über den Flugplatz donnerten und dann unter dem begeisterten Applaus des Publikums landeten. Bei den verschiedenen ausländischen Flugzeugtypen von Frankreich, Kanada, USA, England und Schweden gab es drei Höhepunkte: die Demonstration des schnellen und wendigen schwedischen SAAB 35 «Draken», die imponierenden Vorführungen von 5 amerikanischen «Super-Sabres» F-100 der «Sky-Blazers» und die ausserordentlich präzisen Flüge von 7 «Mystères» der Patrouille de France.

Ungewöhnlich ist schon die Form der SAAB 35, ein Doppeldelta, die nun neuerdings auch die Aufmerksamkeit der schweizerischen Militärsachverständigen auf sich zieht. Dieser Überschalljäger (Gewicht 9 Tonnen) erreicht eine Geschwindigkeit von rund 2000 Stundenkilometer und kann auch als Erdkampfflugzeug verwendet werden. Es hat eine Spannweite von nur 9,4 m und eine Länge von 14,2 m. Mit dem «Draken», der bereits für die schwedische Luftwaffe in Serie hergestellt wird, hat Schweden, dessen Industrie mit Recht stolz auf die Maschine ist, den Anschluss an die «Fachländer» England, Amerika, Frankreich und wohl auch Russland gefunden. Beim ungewöhnlich interessanten Demonstrationsflug hob sich das «fliegende Dreieck» nach einer verhältnismässig kurzen Anlaufstrecke wie ein Pfeil von der Betonpiste ab und schoss wie aus einem Rohr in die Höhe. Darauf pfeilte der Pilot im Steilflug auf rund 5000 m, hängte die Maschine gewissermassen am Himmel auf, kippte sie dann vornüber und schoss mit atemberaubender Geschwindigkeit dem Boden zu, um sie ein paar hundert Meter über dem Platz wieder aufzufangen. Darauf setzte der Testpilot zum Horizontalflug an, holte weit aus und rannte mitten auf dem Platz mit dem bekannten, kanonenschussähnlichen Überschallknall durch die Schallmauer. Ohne Übertreibung darf behauptet werden, dass die vier bzw. fünf «Sky-Blazers» die besten Luftakrobaten der Welt sind. Nicht um des Lohnes willen spielen diese Offiziere mit dem Leben. Sie gehören der amerikanischen Luftwaffe an und zeigen ihre Kunststücke aus Begeisterung zum Fliegen. Mit einem fürchterlichen, durch Mark und Bein gehenden Donnerschlag setzten sie aus beträchtlicher Höhe zum Sturzflug an, flogen in geringer Höhe über den Platz, rasten mit alles übertreffender Geschwindigkeit über das Flugfeld, pfeilten ein weiteres Mal, riesige Rauchfahnen hinter sich lassend, im Entenflug hoch hinaus, um sich dann wie eine Blume nach allen vier Himmelsrichtungen zu entfalten. In diesem Augenblick tauchte ein fünfter Apparat auf und zog mit seiner Rauchfahne rings um das Bouquet einen kreisförmigen Lätsch. Und der Clou: aus vier Richtungen rasten die vier Düsenjäger gegen- und übereinander hinweg. Der Schnittpunkt lag ein paar Meter über dem Boden in der Mitte des Flugfeldes. Nicht unerwähnt bleiben darf die Demonstration der weltberühmten Siebnerstaffel auf «Mystère IV» der Patrouille de France, die die Zuschauer in Staunen und Verblüffung versetzte. Die in den Himmel gezeichneten Bleu-blanc-rouge-Rauchschwaden

waren eine eindrucksvolle Visitenkarte der Cinquième République. Da der Applaus von den Piloten nicht vernommen werden konnte, verdankte das Publikum die Vorführungen durch das Winken mit Taschentüchern. Die weiteren Vorführungen aus dem bunten Programm seien nur angedeutet wie: Luftkapriolen von zwei Bell 47 Helikoptern der Heliswiss, Bucker-Jungmeister-Flüge, klassische Tiefflugakrobatik, feuerspeiende Mittelstrecken-Bomber, schwanzloses Segelflugzeug, Fallschirmabsprünge aus 1500 und 3500 m u.a.m.

Gut war die Information durch die rund 80 Lautsprecher, in deutscher und französischer Sprache. Die Sprecher vermieden allzu viele Fachausdrücke und wussten das Gezeigte treffend zu erläutern. Dann und wann gingen freilich einige Perlen im Lärm der vor dem Mikrophon vorbeisauenden Flugzeuge unter...

Von besonderer Bedeutung im vielseitigen Organisationskomitee waren bei diesem Grossanlass die Verbindungen, die dem EVU Kameron Basel übertragen waren und in den zuverlässigen Händen der Kameraden Fritz Brotschin (OK-Verbindungschef) und Kurt Dill (techn. Verbindungschef), lagen. 33 Funkstationen (25 SE-101, 8 SE-102-Geräte), 12 Armeetelephone, 2 Pionierzentralen und 13,5 km Draht wurden installiert. An Bedienungsmannschaft waren 65 Funker, Telephonisten und Telephonistinnen eingesetzt, von denen höchste Funk- und Sprechdisziplin verlangt wurde. Das Verbindungsnetz diente vorwiegend den Flugvorführungen, dem technischen Dienst, dem Sanitätsdienst und den Meldungen der Basler Verkehrsbetriebe. Im Alarm- und Katastrophenfall ständen sämtliche Verbindungen ausschliesslich dem Rettungsdienst zur Verfügung, der wie folgt organisiert war: In drei grossen Sanitätszelten waren 10 Ärzte und rund 70 Sanitäter, Funker und andere Helfer um die Betreuung der Zuschauer besorgt. Unabhängig davon war als Katastrophenorganisation aufgebaut: 11 Ärzte und rund 30 weitere Helfer standen mit einer grösseren Transportreserve (Rotkreuzkolonne) bei den Flugfeldern auf Pikett. Dazu waren ein Spezialzelt sowie mobile Schockbekämpfungs- und Blutspendequipen einsatzbereit. In drei Spitälern in Basel sowie im Krankenhaus Liestal standen fünf bis sechs Operationsequipen mit einer Aufnahmekapazität von 80 bis 90 Betten auf Pikett. Für die Piloten selbst hatte das Fliegerärztliche Institut zwei Fliegerärzte abkommandiert. Direkte Telephonleitungen nach den Spitälern sowie Funk zwischen Flugpolizei, Flugsicherung und dem Kommando des Sanitätsdienstes sicherten die Verbindung. Glücklicherweise wickelte sich das Grossereignis ohne namhaften Unfall ab. Der 6. und 7. September werden noch lange allen Teilnehmern unvergessen bleiben, und die Pioniere der Sektion Basel haben an diesen Tagen Grosses geleistet. Dafür gebührt ihnen allen Dank und Anerkennung! Sn

Sektion Bern

Offizielle Adresse: Postfach Transit, Bern, Telefon: K. Müller G 65 31 24 / P 66 09 72
R. Ziegler G 62 29 68 / P 5 51 14

Die Filmarbeiten in *Zermatt* sind abgeschlossen und damit ist am 24. September auch unsere letzte Zweier-Equipe wohlbehalten zurückgekehrt. Allen von uns, die in dieser einzigartig schönen Bergwelt eine Woche «Gratis-Ferien» verbracht haben, werden diese Tage stets in guter Erinnerung bleiben.

Auch unsere diesjährige **Felddienst-Übung** liegt hinter uns, und auch sie wird allen Beteiligten in Erinnerung bleiben, sei es wegen der geleisteten Arbeit, sei es wegen dem gemütlichen zweiten Teil oder auch wegen dem arg verregneten Sonntag. Das letzte tat allerdings der guten Stimmung keinen Abbruch und überall wurde mit Freude und Fleiss gearbeitet. 41 Angehörige unserer Sektion, wovon 10 FHD's hatten sich zu unserer Übung eingefunden, wobei besonders hervorzuheben verdient, dass eine ganze Anzahl neue Gesichter zu sehen waren. Der Berichterstatter hofft, dass alle von der Übung befriedigt waren (der Übungs-Inspektor, Herr Lt. Jung, war es ja auch) und dass alle das nächste Jahr wieder dabei sein werden. Ein besonderer Dank verdient unser Übungsleiter Lt. Müller Fritz, der die Arbeit nicht gescheut hat und der durch seine gründlichen Vorarbeiten Wesentliches zum guten Gelingen beigetragen hat.

Als nächste Veranstaltung, diesmal in gemütlicher Richtung, sei hier auf unseren traditionellen **Familienabend** vom 8. November im Restaurant «Sternen», in Köniz, hingewiesen, zu dem wir alt und jung, Männlein und Weiblein noch mit einem speziellen Zirkular einladen werden.

Der **fachtechnische Kurs** für FHD's muss leider aus verschiedenen Gründen für diesen Herbst ins Wasser fallen, aber mit seiner Durchführung kann bestimmt im Laufe des Januars 1959 gerechnet werden.

Die vorgesehene Besichtigung des Zentral-Laboratoriums des **Blutspendedienstes** des Schweiz. Roten Kreuzes kann durchgeführt werden und ist angesetzt auf Samstagnachmittag, den 15. November. Besammlung 1430 Uhr vor dem Gebäude Wankdorfstrasse 10. Die Führung erfolgt unter der Leitung unseres Mitgliedes G. Moor und jedermann, samt Angehörigen und weiteren Interessenten, ist freundlich eingeladen. m.

Sektion Biel — Bienne

Offizielle Adresse: Hans-Ruedi Reichenbach, Nelkenstrasse 39, Biel
Telefon: 4 49 49, Biel, Postcheckkonto IVa 3142

Neue Arbeitskoordinierung im Bunkerausbau. Um jedem Mitglied einmal die Möglichkeit zu geben, beim Bunkerausbau mitzuhelfen, ist folgender neuer Arbeitsplan in Kraft getreten: Dienstag 1930 Uhr, Donnerstag 1930 Uhr, Samstag 1430 Uhr. — Dadurch erhoffen wir mehr Leute zu gewinnen für den Bunkerausbau. Es werden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet von 2—3 Mann, welche abwechslungsweise an obgenannten Tagen arbeiten. Auf diese Weise können wir eine bessere Arbeitsverteilung vornehmen. Jeder Gruppe wird eine Arbeit erteilt, welche unbedingt zu Ende geführt werden muss. Die Arbeiten werden natürlich nicht überfordert sein, aber doch so, dass keiner die Müdigkeit pflegen kann. Als Arbeitsorganisator amtiert unser altbewährter Fritz Wälchli. Die Interessenten möchten sich bitte zwecks Arbeitseinteilung bei ihm melden, Telefon 2 66 31.

Im Oktober wurde die Bunkertüre mit einem einbruchschieren Magazinschloss versehen. Es darf gehofft werden, dass damit weitere Einbrüche, wie die zwei vorhergehenden, zukünftig ausbleiben. Die neue Beleuchtung in Form von zwei Leuchtstoffröhren ist in Betrieb genommen worden. Ebenfalls fliesst in den Heizungskörpern der Strom und trocknet die Grundfarbanstriche vorteilhaft. — Es würde uns freuen, recht viele «neue» Gesichter im Bunker begrüßen zu dürfen. Im November kann bereits mit der Detailarbeit begonnen werden.

Schützentreffen Solothurn-Biel. Mit 6 Mann zog unsere Sektion am 11. Oktober zum Schützenwettkampf nach Solothurn. Leider war uns das Glück nicht so hold, und der Wanderpreis fiel in die Hände der Gastgeber. Doch es lebe die Revanche vom nächsten Jahre in Biel!

Gotthardbahnbesichtigung. Ein Erfolg sondergleichen war diese technische Studienreise. (Beachten Sie den Bericht der Sektion Solothurn!) Ein besonderes Kränzchen möchten wir unseren Solothurner Kameraden widmen, als Organisatoren beider Anlässe haben sie wirklich grossartige Arbeit geleistet. Wir danken ihnen für das Gebotene recht herzlich. Bravo EVU Solothurn!
-pico-

Sektion Glarus

Offizielle Adresse: Reinhold Staub, Bleichstr. 19, Glarus
Telefon Geschäft (058) 5 10 91, Privat (058) 5 28 76. Postcheckkonto IXa 1340

Fragebogen und Jahresbeitrag. Ich bitte alle Mitglieder, die diese zwei Geschäfte noch nicht erledigt haben, dies dringend nachzuholen.

Sektionssender. Kleine Anfrage an alle noch morsepflichtigen und morsekundigen Aktivmitglieder: wo ist der Kamerad, der den Posten des Sendeleiters für das Jahr 1959 übernimmt?

Jahresversammlung. Wie im Rundschreiben bereits erwähnt, findet diese Mitte November statt. Erneute Bitte, möglichst zahlreich an der Versammlung teilzunehmen. st.

Sektion Lenzburg

Offizielle Adresse: Max Roth, Wildeggen/AG, Telefon Geschäft: (064) 8 4222
Privat: (064) 8 41 38 Postcheckkonto VI 4914

Dass in den letzten beiden Nummern des «Pionier» unter Lenzburg nichts zu lesen war, kommt nicht von ungefähr. Es will nicht heissen, dass der Vorstand und die Mitglieder geschlafen hätten; im Gegenteil, die Arbeit war so gross, dass die Zeit für lange Berichte nicht ausreichte. Wer sich an unseren Anlässen beteiligte, war überdies im Bild, und wer von den übrigen Mitgliedern gerne etwas wissen möchte, ist freundlich eingeladen, ebenfalls mitzumachen oder an den Sendeabend vom Mittwoch zu kommen.

Unsere letzten Veranstaltungen waren:

- 16. August: Felddienstübung mit dem UOV Lenzburg.
- 30./31. August: Funk- und Drahtübermittlung sowie Lautsprecheranlagen an der Schweizermeisterschaft der Leichten Truppen in Wohlen.
- 6. September: 3. Funkwettbewerb. Resultat: 3. Rang, was unserer Sektion den 9. Rang in der Gesamtwertung einbrachte.

12./14. September: Funk- und Drahtübermittlung sowie Grosslautsprecheranlage an den Eidg. Kadettentagen in Brugg.

28. September: Funk- und Drahtübermittlung am Aarg. Militärwettmarsch in Reinach.

Trotzdem 1958 sehr viel gearbeitet wurde, stehen noch weitere Veranstaltungen aus. Wir bitten die Mitglieder, die noch eintreffenden Zirkulare genau zu beachten. Bei der Drucklegung dieser Zeilen kann noch nichts Bestimmtes mitgeteilt werden, doch bitten wir alle, am 22. November zirka 5 Stunden für unsere Sektion zu reservieren. Unsere Sektion besteht nicht nur aus den Vorstandsmitgliedern!

Mitgliederwerbung. Diesem Sektor ist vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken. Der Ausbildung von Telegraphisten wird das Leben «sauer» gemacht! Es gilt daher, erst recht zu werben, und die bei den Übermittlungsgruppen eingeteilten Kameraden, Funker und Telegraphen, zum Zusammenschluss im EVU anzuspornen. Bringt Eure Freunde in unsere Sektion. Anmeldekarten und Werbebrochüren stehen zur Verfügung. Im übrigen stehen die Vorstandsmitglieder zur Verfügung.

Sendeabend und Morsetraining jeden Mittwoch von 2000—2200 Uhr im Kellergeschoss des Berufsschulhauses Lenzburg. MR

Sektion Luzern

Offizielle Adresse: Hans Commiot, Tulpenstrasse 4, Kriens
Tel. Privat (041) 3 37 7

Vereinschronik. Aus der Sektion Olten ist Kamerad Würsch Karl, FkGfr. zu uns gekommen. Wir hoffen, dass es ihm in unserer Sektion gefällt und heissen ihn herzlich willkommen. — Seit dem Monat Juni ist auf der Mutationsliste nicht viel passiert. Einem Austritt steht ein Übertritt gegenüber, so dass auf Ende September unsere Sektion einen Bestand von 166 Mitgliedern aufweist. Allen Kameraden die gezügelt haben, danken wir für die Mitteilung der neuen Adresse und bitten diejenigen, die das noch nicht getan haben, es nachzuholen.

Samichlausfeier 1958. Laut zuverlässiger Meldung ist der Samichlaus schon unterwegs, um unseren Vereinsmitgliedern am 11. Dezember seinen Besuch abzustatten. — Der Dezemberstamm vom 4. Dezember würde deshalb auf den 11. Dezember verschoben. Es wird eine Extrapost melden, wo dieses Jahr der Chlausstamm stattfindet.

Sendelokal. Kameraden, wisst ihr, dass wir eine ganze Anzahl schöne Bücher in unserer Vereinsbibliothek haben? Holt euch einmal einen dieser Buchpreise und schaut gleichzeitig, was am Dienstag und Mittwoch in unserem Sendelokal auf der Allmend los ist. Der Senderraum und der Aufenthaltsraum sind geheizt.

Nächster **Stamm.** 6. November, Restaurant «Eichhof». KR

3. Funkwettbewerb 1958. Tradition verpflichtet! So zogen auch am 6. September einige Aktive und Jungfunke per Bahn oder zu Fuss auf den Pilatus, bauten die schon unzählige Male zu Recht gepriesene Antenne mit Geschick zwischen Esel und Oberhaupt, verbrachten die langen, nervenzitzelnden Minuten vor dem Sturm, ragerten sich an Pedale und Taste ab, schnitten grimme Mienen über einen unliebsamen Störer und atmeten schliesslich nach vollendetem Werk erleichtert auf.

Ganz so nebenbei sind noch einige kleine Ereignisse am Rande des Geschehens zu würdigen: Unseren lieben Wetterberg mit der Bahn zu «erklimmen» ist ein selten schönes Erlebnis; wie viel höher muss aber das Herz schlagen, wenn man dessen Gipfel an einem so denkwürdigen Tage zum erstenmal im Leben zu Fuss erreicht (der Name des wackeren Pioniers ist mir leider entschwunden!). Dank sei dem edlen Kaffee- und Raviolispender ausgesprochen (er hat damit einige Minuspunkte in Sachen «Allotria um 2330 Uhr» beschönigt). Georges Schneider, unserem verdienstvollen Verkehrsleiter, gebührt besonderes Lob, weil er trotz Überbeschäftigung mit seinem VW-Bus aushalf. Stolz wird die Funkerbrust erfüllen, wenn man sich an den nur 20 Sekunden dauernden Apparatewechsel bei QWW4 mitten in einer Verbindung erinnert. rar

Ein Morseabend pro Monat ist gut —
zwei Morseabende aber sind besser!

Jungmitglieder. Mit Beginn der neuen Sendeperiode ist das Sendelokal am Mittwoch und am Dienstag geöffnet. Der Dienstagabend ist vor allem für Euch Jungmitglieder bestimmt. Euer Obmann hat auch diese Periode wieder eine Reihe interessanter Demonstrationen, technischer Referate und praktischer Übungen (z. B. Fresshock!) auf Lager. Bekanntlich ist es selbst in höheren Kursen der vordienstlichen Kurse zeitlich unmöglich, Besichtigungen, Demonstrationen und andere lehrreiche Veranstaltungen durchzuführen. Der EVU aber hat diese Aufgabe übernommen; er erweitert Euer technisches Wissen und Können und pflegt die Kameradschaft. Kameraden, vergesst nie, dass der EVU wertvolle Vorteile bietet, dass der EVU an unzähligen Veranstaltungen Funkverbindungen herstellt, dass Ihr beinahe an allen diesen Veranstaltungen teilnehmen könnt und nicht zuletzt, dass rege Teilnahme und Zuverlässigkeit am Ende des Vereinsjahres mit einem Preis belohnt werden. Euer Obmann, Rudolf Netzer, erwartet Euch jeweils am Dienstag um 2000 Uhr im Sendelokal (Kaserne Allmend).

rn

Sektion Solothurn

Offizielle Adresse: Dr. Wolfgang Aeschlimann, Friedhofstrasse 17, Grenchen
Telefon (065) 8 73 82, Postcheck Va 933

Zum nächsten **Hock** treffen wir uns am Freitag, den 7. November, um 2000 Uhr, im Café «Commerce», Solothurn.

Voranzeige. Den diesjährigen Benzenjasset haben wir festgesetzt auf Freitag, den 5. Dezember. Zu diesem Wettkampf werden alle Profis, Amateure und Anfänger noch besonders eingeladen.

Schützenreffen. 458 Patronen haben die 19 Teilnehmer am Schützenreffen zwischen den Sektionen Biel und Solothurn am 11. Oktober nachmittags verschossen. Sicher hat dieser Wettkampf unter den Teilnehmern allseits Befriedigung ausgelöst und an einer Fortführung in kommenden Jahren wird aller Aussicht nach festgehalten. Der Sektionswettkampf bestand in einem Programm von fünf Schüssen auf 100er Scheibe. Pro Sektion durfte das schlechteste Einzelresultat gestrichen werden. Die sechs Bieler Schützen kamen so auf einen Durchschnitt von 281,600 Punkten, während die 13 Solothurner mit dem Durchschnitt von 309,333 Punkten den Wanderpreis fürs erste Jahr behalten durften. Im Einzelwettkampf bewegten sich die beiden Spitzenreiter auf solch schwindelerregenden Höhen, dass die übrigen daneben verblassen. Die genauen Resultate werden an der Generalversammlung bekanntgegeben, bei welcher Gelegenheit auch jedem Teilnehmer am Schützenreffen ein kleiner Naturalpreis verabfolgt wird. Die Bieler haben geschworen, durchs Jahr hindurch tüchtig zu trainieren, damit es den Solothurnern nächstes Jahr in Biel nicht wieder so leicht wird den Wanderpreis zu erringen.

Gotthardfahrt. Einen rassigen Tag hatten wir ausgewählt für unsere Fahrt auf die Gotthardstrecke der SBB. «D'Sunne het gschiiene, was abe möge het.» Leider versperrten uns Nebel und ein Dauerregen jede Aussicht auf die landschaftlichen Schönheiten des Reusstales und des oberen Tessins. Was tat's. Interessant war diese Fahrt für alle 56 Teilnehmer bestimmt. Wir haben alle gesehen, wieviel Arbeit hinter dem Zugverkehr auf dem Gotthard steckt. Und manch einer wird sich vorgenommen haben, diese Arbeit etwas besser zu würdigen. Gestartet wurde die Fahrt morgens um 7 Uhr in Biel mit den Teilnehmern der Sektion Biel, führte dann über Grenchen, Solothurn, Oensingen und Olten, wo unterwegs alle Teilnehmer der Sektion Solothurn aufgeladen wurden. Über Aarau, Muri, Rotkreuz, Brunnen wurde der erste Halteort — Flüelen — erreicht, wo Herr Wipfli als Vertreter der Kreisdirektion II, Luzern, die Instruktionen begann. Eine kurze Würdigung galt dem Pionier der Elektrifikation der SBB, Ingenieur Huber-Stockar, an dessen Denkmal in Flüelen. — Nach einer Instruktion über die Funktion einer Weiche, der Demonstration der automatischen Zugsicherung und des Überfahrens eines geschlossenen Signals erreichten wir Erstfeld, mit einem längeren Halt im Lokomotivdepot. Herr Schärer als Chef dieses Depots, führte uns in einem dreiviertelstündigen instruktiven Vortrag die mannigfachen Aufgaben der Zugstraktion über den Gotthard vor Augen. Nach der Erklterung zweier schwerer Lokomotiven und einer Führung durch die verschiedenen Werkstätten des Depots Erstfeld bot Herr Schärer jedem Teilnehmer ein besonderes Geschenk an: Man wurde eingeladen, einen Bremsklotz vom riesigen Lager mit nach Hause zu nehmen. Was niemand sich getraute... In strömendem Regen fuhren wir weiter durch die diversen Kehrtunnels bis Wassen. Nach dem Mittagessen zeigte sich Herr Wipfli von einer anderen Seite. Vier fröhliche Lieder, bei denen er sich selber auf der Laute begleitete, freuten uns mächtig. Nach einer Besichtigung von zwei Autowracks, die irgendwoher ab der Gotthardstrasse abgeschleppt werden mussten, erreichte man bald die Station Göschenen. Hier galt unser Interesse der automatischen Zugsicherung dieser Station und dem neuen, im Bau begriffenen Tunnel, der dafür bestimmt sein wird, das Rangieren mit den Autozügen zu erleichtern. Bei km 8 im Tunnel wurde der Rote Pfeil angehalten und uns einiges über die Geheimnisse dieses Loches erklärt. Und noch einmal hielt der Rote Pfeil auf der Polmengobrücke oberhalb Faïdo, die zurzeit umgebaut wird, ehe wir die Endstation der Reise erreichten. In Bodio verzichte-

ten wir des Regens wegen auf den Besuch des Grabdenkmals des ersten tessinischen Bundesrates Stefano Franscini, tat sich aber um so mehr gültlich am Imbiss im Hotel «Monteforno». Die Rückfahrt wurde um 1831 Uhr angetreten, während der die Stimmung immer fröhlicher und ausgelassener wurde. Jedenfalls brachten wir aber alle wieder gesund nach Hause. Die schöne Reise gehörte damit der Vergangenheit an, eine Reise, für deren Zustandekommen wir uns in erster Linie bei der Kreisdirektion II der SBB zu bedanken haben. Gerade im Verlaufe der Erläuterungen durch Herrn Wipfli und Herrn Bolz, Reiseleiter vom Bahnhof Biel, konnten wir erfahren, wieviel minutiöse Vorarbeit hinter einem solchen Extrazug steckt. Weiter in diesen Dank einschliessen möchten wir Herrn Wipfli, der ab Bahnhof Luzern die Instruktionen gab, Herrn Bolz als Reiseleiter, der mehr im Hintergrund, aber als gewiegteter Manager für die prompte Abwicklung der Reise sorgte. Bestimmt werden alle Teilnehmer auch das nächste Jahr wieder dabei sein wollen, wir werden uns deshalb bemühen müssen, wieder ein gleiches interessantes Exkursionsthema zu finden.

öi

Sektion St. Galler Oberland/Graubünden

Offizielle Adresse: Fw. J. Müntener, Kürschnen, Heiligkreuz-Mels
Telefon Privat: (085) 8 08 17, Geschäft: (085) 8 09 44, Postcheckkonto X 5882

Maienfelder Pferdesportage vom 11./12. Oktober. In einem etwas reduzierten Rahmen übernahm unsere Sektion auch dieses Jahr wiederum den Übermittlungsdienst am letzten Ereignis der diesjährigen Rennsaison. Es galt vor allem 2 PTT-Anschlüsse von ca. 3 km zu erstellen, nebst einigen internen Drahtverbindungen, zudem standen für die Rennleitung 6 SE-101 zur Verfügung, die einmal für die Verbindung Start—Ziel, sowie einigen Sicherheitsverbindungen dienten. Bereits am Freitagmorgen setzte der Bau der Leitungen ein, die Kam. Lutz R., Widrig und Willi in Aktion sahen, dies noch bei einigermaßen guter Witterung. Als am Samstagnachmittag, etwa 1230 Uhr, der Schreibende mit seinen Mannen auf den Plan trat, war der Himmel mit Nass vollbeladen, Zufahrtswege auf den Rennplatz aufgeweicht — trotzdem wurden die gewünschten Verbindungen erstellt und klappten, wie dies zu erwarten war, vorzüglich, auch als dann der Regen einsetzte und die Gemüter allgemein sich dem Nullpunkt näherten. Hoffte man im stillen, dass der Sonntag schöneres Wetter bescheren würde (nach teilweiser klarer Sternennacht), wurde man am Morgen arg enttäuscht, es regnete sozusagen nur einmal, trotzdem etliche tausend Zuschauer herbeiströmten. — Die Funker suchten, wenn nicht gerade im Einsatz, in der Pi.Z.-Bude Unterschlupf, die andern standen «pickelhart» im Regen und taten ihre Pflicht, stellten die angeforderten Verbindungen her, die für die Abwicklung des Rennens wichtig waren. Nach 1600 Uhr wurde das Material zusammengetrommelt und in der Zentrale verstaut bis auf Montagmorgen früh, als wiederum Kam. Lutz R. als bewährter Mann mit Hermann Karl und den zwei Präs.-Junioren den Abbruch der Leitungen in Angriff nahmen bei immer noch regnerischem Wetter — doch alles geht vorüber — geklappt hats dennoch, und wir hoffen, dass nächstes Jahr der Veranstaltung — wo auch wir wiederum dabei sein werden — schöneres Wetter beschieden sein werde.

SE-101-Übung mit Kartenmarsch. Da der Antrag des Präsidenten an der letzten Vorstandssitzung, eine weitere FD.-Übung durchzuführen, von der Mehrzahl der Mitglieder abgelehnt wurde, wird der Schreibende mit ein paar Gleichgesinnten am 16. November für die Jungmitglieder die gewünschte Übung mit SE-101 Sta., verbunden mit einem Kartenmarsch in der Gegend Buchs—Sevelen—Sargans—Ragaz—Vilters—Mels durchführen. Näheres wird den Jungmitgliedern bekanntgegeben. Meldungen von Jungmitgliedern, die sich noch nicht angemeldet haben, wie auch von Aktiven, die dabei sein möchten, möchten dies an den Präsidenten bis zum 7. November melden.

Kassa. Wir möchten es nicht unterlassen, all denjenigen Kameraden, die auf unseren heftigen Notschrei in Bezug auf Jahresbeitragsbezahlung positiv reagiert haben, bestens zu danken und hoffen, dass bis Ende November auch alle andern mit der Einzahlung nicht länger zugewartet haben. Die TUT Luzern hat den Überschuss 1957 aufgesogen, darum merke sich ein jeder zuerst die Erfüllung der statutarischen Pflichten, und erst dann kommt das Recht, zu verlangen.

EVU-Funkhilfe. Der Präsident möchte wieder einmal mehr unsere Aktiven darauf aufmerksam machen, dass unsere vier Gruppen zum Teil Verstärkungen nötig haben, und bittet darum alle, die sich im Sektionsgebiet befinden und den einzelnen Gruppen noch nicht angehören, sich für den Beitritt zur EVU-Funkhilfe zu melden. Auskunft erteilen jederzeit der Präsident wie auch die einzelnen Gruppenchefs.

Verschiedenes. Den Kameraden des Vorstandes sei angezeigt, dass die letzte Vorstandssitzung (unter Beizug der Kameraden Lutz Robert und Müller Josef), voraussichtlich am 26. November in Sargans stattfindet.

Auf diesem Wege möchten wir unsern beiden Aktiven Lutz Sebastian und Schwendener Fritz baldige Genesung wünschen und hoffen sie recht bald bei unsern nächsten Zusammenkünften wieder begrüsst zu können.

Für den fachtechnischen Kurs für Verkehrsleiter Tg. in der Kaserne Kloten werden abbeordert die Kameraden Lutz R. und Bärtsch Jos.

Vordienstlicher Morsekurs Buchs/Sargans. Trotzdem die Kurse Buchs und Sargans, mit jeweils sehr guten Resultaten, ebenfalls zu den gestrichenen gehören werden, werden die Kurse weitergeführt; auch bei kleineren Abgängen. Wir tun unser möglichstes, um auch nachher den Morsefreudigen Gelegenheit zu geben, sich in ihrem Fach üben zu können. Für die Aktiven möchten wir kundtun, dass auch sie jeweils jeden Freitagabend 1930 Uhr im Grafschulhaus mitmachen können. Tempo ca. 60—70.

Einsatzübung der EVU-Fk.-Hilfegruppe Sargans vom 24. August. An der durch den Samariterverein Buchs unter Beizug aller Samaritervereine des Bezirkes Werdenberg aufgezogenen «Alarmmässigen Berg-Rettungsübung im Gebiet der Buchser Alpen» konnte die Gruppe Sargans erstmals beigezogen werden. Einmal um die bestehende Alarmorganisation unter Probe zu stellen, und im weitem einer grösseren Gruppe von Samaritervereinen die Wichtigkeit von Funkverbindungen unter Beweis zu stellen. Kam. Krättli Hanspeter hat denn auch im Verein mit dem Präsidenten alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um auf alle Eventualitäten gewappnet zu sein und alle Angehörigen der Gruppe von Grabs bis Ragaz/Mels in die Übung einbezogen. Hiezu berichten wir:

Annahme: Eine Gruppe von ca. 20 Touristen wollten am 23. August vom Kurhaus Voralp aus die Naturfreunde hütte in den Buchser Alpen erreichen und wurden von einem heftigen Gewitter überrascht. Sie erreichten das Ziel bis Mitternacht nicht — man erfährt, dass die Touristen planlos im Gebiet der Alp Malbun umherirren und meldet dies dem Obmann des SAC am 24. August um 0700 Uhr.

Verlauf: 0715 Uhr erhält Krättli vom SAC Auftrag, die Gruppe zu alarmieren — Sammelpunkt Hotel «Ochsen», Buchs — der Reihe nach werden die Mitglieder aufgerufen — zugleich der Präsident alarmiert als Materialstelle — kurz nach 0730 Uhr sind ca. 13 Mann der Gruppe aufgeboten und ca. 0750 Uhr begeben sich die ersten mit Material auf das Basislager «Naturfreunde haus Malbun», hoch droben, überm Tal — als erste Fk-Verbindung wird diejenige vom Basislager nach der Sammelstelle im Tal erstellt mit einer Zwischensta. beim Gasthaus «Alvier», welche jedoch, nachdem sich die Verbindung als einwandfrei herausstellte, nach oben nachgezogen wird. Unterdessen sind ca. 100 Personen aus den verschiedenen Samaritervereinen auf das Basislager verschoben worden, wo der SAC bereits die ersten Gruppen aufstellt. Kam. Krättli teilt jeder Gruppe einen Funker bei, der die Aufgabe hatte, die Verbindung mit dem Basislager aufrecht zu erhalten. In kurzen Intervallen werden die Positionsmeldungen durchgegeben und um ca. 0945 Uhr trifft die erste Meldung über das Auffinden eines Verletzten ein — worauf weitere Gruppen nachgeschoben werden, die die Verwundeten zur Sammelstelle zurückzutransportieren haben. Nebelschwaden ziehen an den Steilhängen vorbei, verdecken die Sicht, es gibt keine andere Verständigung mehr als Funk. Meldung um Meldung trifft ein, das Basiskommando versucht, aus den Meldungen das Bestmögliche herauszuholen, schickt Transportleute ab, bald kommen die ersten Verwundeten am Basislager an, werden verpflegt und behandelt. Kurz vor Mittag kommen die Suchgruppen auf das Basislager zurück — die Übung wird abgebrochen — der hungrige Magen notdürftig gestillt und der Rückmarsch zum Kurhaus Buchserberg angetreten, wo die Übungskritik stattfinden sollte.

Aus den Worten des Übungsleiters wollen wir eines herausnehmen — die zuständigen Stellen der Samaritervereine sind heute überzeugt, dass eine solche Übung in diesem Ausmass nur mit Funk rasch und sicher durchgeführt werden kann — eine Verbindung Basislager—Suchgruppen ist um so wertvoller, als dadurch die Möglichkeit besteht, den «Aufgefundenen und Verletzten» raschmöglichst die Erste Hilfe geben zu können. *mt*

Sektion Thun

Offizielle Adresse: Gustav Hagnauer, Niesenstrasse 23, Thun
Telefon Privat (033) 2 56 64, Geschäft (033) 2 98 24-25

Funklokal. Wir haben seinerzeit im EVU, mit Unterstützung durch unser Kdo, ein gutes und weitreichendes Funknetz für Übungszwecke, nach unseren Wünschen zur Verfügung erhalten. Das verpflichtet uns. Es ist aber nicht fein, dem Verkehrsleiter allein diese Pflicht zu überlassen. Also — kommt hin und wieder in den Funkraum, ich bin auch dort!

Hauptversammlung. An der Vorstandssitzung im Oktober wurde bereits mit den Vorarbeiten für die nächste Hauptversammlung begonnen. Das Datum hierfür ist auf Samstag, den 10. Januar 1959 festgelegt worden.— Haltet dies fest und legt euch jetzt schon eure Anträge zurecht mit denen ihr auftreten werdet. Es ist notwendig, dem Kameradschaftsgeist neuen Auftrieb zu geben, um darauf aufbauend die Richtlinien für eine sinnvolle, weitere Tätigkeit in unserer Sektion zu bestimmen.

Felddienstübung vom 13./14. September. Seit vielen Jahren haben wir nie mehr Gelegenheit gehabt, eine FD-Übung in einer so schönen Gebirgsgegend durchzuführen wie in Rosenlauri oben. Unser Unternehmen war aber auch von prächtigem Wetter begleitet. — Nur 13 Aktive und ein Jungmitglied haben der Einladung Folge geleistet; 6 Kameraden waren verhindert zu kommen und haben sich dafür entschuldigt. Wo waren die übrigen Aktiven? Die Gruppe Meiringen hat uns hier ein gutes Beispiel gegeben, sie war mit fünfzigprozentigem Mitgliederbestand zur Übung angetreten. Mit der Hoffnung auf die wenigen Getreuen, die da waren, blieb dem Übungsleiter nur übrig, einen andern Plan aufzustellen, der wenigstens Aussicht auf einen Teilerfolg haben dürfte. Das war aber noch nicht alles. Die zuständige TD-Direktion hat uns wenige Tage vorher mitgeteilt, dass unser Gesuch an sie nicht berücksichtigt werden könne, weil im Übungsraum keine Tg-Schlaufe mehr erhältlich sei. Hier hat aber unser alter Routinier, Walti, den richtigen Ausweg gefunden und mir geraten, eine Telephonleitung zu mieten. Also, man wandte sich an den Sennen auf der Breitenbodenalp. Als dieser unser Kriegsgeschrei vernahm, stieg er vom hohen Wahle und legte uns eine schriftliche Zusage in den Briefkasten im Broch unten. Das Weitere ergab sich anderntags ganz einfach wie folgt: Zwei Stabsdarsteller errichteten je ein Uem.-Zentrum, das eine oberhalb, das andere unterhalb dem Rosenlauri. Als Verbindungsmittel dienten ETK und TL-Stationen, auch SE-101 für speziellen Funkverkehr. Dann kam alles ganz anders als in gewohnter Weise. Die Funker hatten Feldkabelleitungen zu bauen, der Gerätemechaniker zeigte sein Können im Umgang mit Steigeisen und an die ETK waren solche Kameraden beordert, die nie daran ausgebildet worden waren. Zum Schluss kam noch das liebe Vieh, herdenweise aus den umliegenden Ställen und bedrohte unsere Antennenmaste. Doch, frisch und humorvoll haben alle Kameraden ihre Aufgaben angepackt — und es ging überraschend gut. Um 0800 Uhr war, wie vorgesehen, Verbindungsaufnahme. Beim ETK klappte zwar anfänglich noch nicht alles, der Gerätemechaniker reklamierte, man könne unsere Zeichen auf dem Papierstreifen nicht lesen. Heinz schaltete dann um auf Telephonbetrieb und erhielt auf diesem Wege die ergänzenden Instruktionen für das Regulieren des Gerätes. Bald darauf verschwand die geheimnisvolle Keilschrift auf des andern Papierstreifen. — Die Kameraden von Meiringen durchforschten mit ihren Geräten mehrere Geländekammern nach Funklöchern und konnten erneut wertvolle Erfahrungen für den alpinen Rettungsdienst mit nach Hause nehmen. Nach dem Übungsabbruch wurde rasch zusammengepackt und — verschwunden war die Schar. — An der Übungskritik konnten wir vom Herrn Inspektor vernehmen, dass ihm die Art und Weise unseres Vorgehens gefallen hat. Zum Tg-Verkehr bemerkte er: «nach erfolgter Anlaufzeit erfreulich reger Betrieb». Der Stationsdienst und die Papierführung wurden ebenfalls in Ordnung befunden. Mit diesem Resultat und alldem, was wir an Kameradschaftsgeist und an der Schönheit der Natur erlebt haben, zogen wir befriedigt nach Hause. *Lz*

Sektion Thurgau

Offizielle Adresse: Franz Brunner, Stählistrasse 21, Kreuzlingen
Telefon (072) 8 45 69, Postcheck VIIIc 4269

KUT 1958 in Romanshorn. Vom Organisator, dem UOV Romanshorn wurde uns für diesen Grossanlass der Übermittlungsdienst übertragen. Nebst 9 Zivilanschlüssen, 6 Fernschreiberverbindungen benötigte der Veranstalter noch ca. 45 Tf.-Anschlüsse, für den Nachtpatr.-Lauf zudem noch ein Funknetz mit 15 SE-101. Es waren für diese Veranstaltung ca. 16 Rollen D-Kabel zu verlegen. Nach der Übernahme des Materials am 27. September machte sich bereits eine Equipe von 2 Mann (Verkehrsleiter und Präsident) an die Arbeit, um für den Geländehindernislauf in der Tobelmühle einige Leitungen zu legen. Am 3. Oktober, mittags, fanden sich 3 Mann (Kamerad Ita, Kugler und Brunner) in Romanshorn ein, um die restliche Arbeit in Angriff zu nehmen. Um ca. 2030 Uhr wurde mit dem Bau der Leitungen unterbrochen, um wieder neue Kräfte für den nächsten Tag zu sammeln. Samstag punkt 0700 Uhr war die 3-Mann-Equipe wieder einsatzbereit, um bis 1300 Uhr (Beginn der Wettkämpfe) das Tf.-Netz zum Funktionieren zu bringen. Um 1215 Uhr besammelten sich die aufgebotenen Kameradinnen und Kameraden, um ihre Aufträge entgegenzunehmen. Diejenigen Kameraden, welche nicht zum Einsatz kamen, fanden Verwendung im Leitungsbau für den Nachtpatr.-Lauf. Leider ging hier viel Zeit verloren, da uns der zugeteilte MOWAG nur zeitweise zur Verfügung stand. Um 1730 Uhr war dann der Leitungsbau beendet. Die Nacht vom 4. auf den 5. August brachte uns enorme Arbeit und sämtliche Kameraden waren im Einsatz. Als um 0400 Uhr der Lauf zu Ende war, mussten die Tf.-Apparate wieder nach dem Schiessplatz und dem Geländehindernislauf verschoben werden. So kam man gerade rechtzeitig zur Tagwache zurück, um anschliessend mit dem Abbruch der Leitungen des Nachtpatr.-Laufes zu beginnen. Um ca. 1500 Uhr war dann der ganze Abbruch des Tf.-Netzes beendet, Parkdienst und Materialkontrolle gemacht. Fehlendes Material war keines zu verzeichnen, was den Teilnehmern ein sehr gutes Zeugnis ausstellt. Nach Aussagen von Funktionären und Mitgliedern des Kantonalvorstandes war man mit der von uns geleisteten Arbeit sehr zufrieden. Es sei vermerkt, dass die Verbindungen im Sektor Draht und Funk ausgezeichnet funktionierten. Das spendete Lob will ich gerne

an unseren Übungsleiter, Kamerad Max Ita, weiterleiten, auf dessen Schultern die ganze Organisation Funk und Draht lastete. Allen übrigen Kameradinnen und Kameraden möchte ich an dieser Stelle für ihren vorzüglichen Einsatz und Haltung den besten Dank aussprechen. Sie alle haben am 4./5. Oktober für die Sektion grosse Ehre eingelegt.

Frauenfelder Militärwettmarsch. Als letzte Veranstaltung in unserem Arbeitsprogramm figuriert der Frauenfelder Militärwettmarsch vom 9. November. Das OK hat uns wiederum beauftragt, den Übermittlungsdienst zu besorgen. Wir verweisen auf das Zirkular, welches jedem Aktivmitglied zugestellt wurde. Anmeldungen sind bis spätestens 4. November an den Präsidenten zu richten. Später eintreffende Anmeldungen können aus technischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

Generalversammlung. Anträge zuhanden der Generalversammlung sind schriftlich bis zum 31. Dezember an den Präsidenten zu richten. *br*

Sektion Uzwil, UOV Untertoggenburg

Offizielle Adresse: Gd. Pfändler, Rosenhügel, Flawil/SG
Postcheckkonto IX 13161

Felddienstübung vom 13./14. September. Zusammen mit dem UOV Untertoggenburg führte unsere Sektion eine kombinierte Felddienstübung durch. Wir besammelten uns am Samstag um 1330 Uhr mit den Teilnehmern des UOV beim Bahnhof Uzwil. Um 1400 Uhr waren Materialfassung und Befehlsausgabe beendet, und die zwei Gruppen, die wir bildeten, waren zur Abfahrt bereit. Die erste Gruppe erhielt die Aufgabe, ein TL-Netz Uzwil—Kräzerli (Schwägälp) mit Relaisstation auf dem Säntis zu erstellen. Die zweite Gruppe, ausgerüstet mit SE-101-Stationen, wurde dem UOV zugeteilt. Die Stationen mit je 1 oder 2 Mann, wurden in die Wagenkolonne verteilt und hatten die Aufgabe, Meldungen vom Übungsleiter an die verschiedenen Wagenchefs weiterzuleiten. — Während der Fahrt von Uzwil über St. Peterzell nach Schönau ob Urnäsch waren durch die Unteroffiziere verschiedene taktische Aufgaben im Gelände zu lösen. Unsere Leute wurden zweckentsprechend fleissig eingesetzt, und wir erkannten hier wieder einmal mehr die Bedeutung der Funkübermittlung. Auch der flotte Einsatz unserer Leute konnte festgestellt werden. Bei Schönau erfolgte am Abend der Übungsabbruch. In guter Stimmung fuhren alle nach dem Kräzerli (Schwägälp). Dort trafen wir unsere zweite Gruppe, die um 1930 Uhr den Übungsabbruch bis Sonntagmorgen 0700 Uhr an Uzwil und Säntis bekanntgegeben hatte. Nach einem guten Nachessen und gemütlichem Beisammensein mit den Kameraden des UOV bezogen wir unser Nachtlager.

Am Sonntag führte der kantonale UOV einen Patrouillenlauf im Gebiete der Schwägälp durch. Man hatte uns am Samstagabend noch angefragt, ob wir unsere 4 SE-101 mit je einem Mann zur Verfügung stellen könnten. Wir erklärten uns sofort bereit, mussten dann aber schlussendlich nach Beendigung des Laufes noch beinahe eine Rüge entgegennehmen, weil einzelne Posten ohne Funk waren. Ich möchte hier festlegen, dass es von einem kantonalen UOV etwas nachlässig ist, für einen solchen Lauf nicht frühzeitig genug eine Übermittlungssektion mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Am Sonntagmorgen um 0700 Uhr wurden die Funkverbindungen Uzwil—Kräzerli—Säntis wieder in Betrieb genommen. Um 1200 Uhr war Übungsabbruch, und bei schönstem Wetter konnten wir am Nachmittag in der herrlichen Bergwelt des Alpstein einige Stunden kameradschaftlich beisammen sein. — Gegen Abend fuhren wir zusammen mit dem UOV nach Uzwil zurück. Es war wiederum eine schöne und gutgelungene Übung, die wir mit 11 Aktiven und 5 Jungmitgliedern durchführten. Wir hoffen, dass es das nächste Mal noch einige mehr sind. *Pf.*

Sendelokal. Unser unermüdlicher Stationschef freut sich immer wieder, wenn ihm am Mittwochabend für den Betrieb im Basisnetz des EVU einige Kameraden Gesellschaft leisten. — Die Station Flawil ist vorübergehend aus ihrem normalen Standort ausgebootet worden, was eventuell die Gegenstationen interessieren dürfte. Die Flawiler geben sich aber trotzdem alle Mühe, auch bei schlechteren Verhältnissen guten Kontakt im Äther beizubehalten. *RS*

Section Vaudoise

Adresse officielle: Jean Koelliker, 9, chemin de Somais 42, Pully
Téléphone 28 98 44. Compte de chèques II 11 718

Course d'automne de la section. Cette sortie a eu lieu le 11 octobre dernier. Un bref compte-rendu en sera donné dans le numéro suivant du «Pionier».

Séance de comité. Les intéressés sont priés de prendre note qu'elle est fixée au lundi 10 novembre, au stamm, à 2030 h., comme d'habitude; cet avis tient lieu de convocation.

Sektion Zürcher Oberland, Uster

Fred Sutter, Brandstrasse 30, Uster
Telefon Geschäft 96 95 75, Privat 97 05 65

Geländeritt des Ostschweiz. Kavallerie-Vereins in Wetzikon, am 18. Oktober. Für die Durchführung dieser Veranstaltung wurden wir um die Erstellung und Bedienung einer Funkverbindung zwischen Start und Ziel, sowie weiteren Zwischenposten gebeten. Das ursprünglich vorgesehene Netz musste aus personellen Gründen eingeschränkt werden, da die nötigen Mannen für den ganzen Tag nicht aufzutreiben waren. Immerhin liess sich ein Netz Start—Ziel und ein Hilfsnetz zu Sanitäts- und Veterinär-dienst einrichten. Ein ordentliches Pensum an Meldungen mussten unsere Funker ins Mikrofon sprechen, bis alle Rösslein und Reiter die ausgeflaggte Strecke abgaloppiert hatten. Mit dem Dank der Veranstalter versehen konnten wir gegen Abend die Verbindungen wieder abbrechen und die Stationen im Zeughaus abgeben.

Mitgliederbeiträge. Vor einiger Zeit wurden die Mitgliederbeiträge mittels Einzahlungsscheines angefordert, aber noch ein grosser Teil steht aus. Um die Zahl der unvermeidlich folgenden Nachnahmen nicht zu gross werden zu lassen, bitten wir nochmals alle Säumigen, den Einzahlungsschein gebührend zu berücksichtigen.

Adressen. Wir bitten ferner wieder einmal alle Mitglieder ihre allfälligen Adressänderungen, militärischen Mutationen usw. an die Sektionsadresse zu melden, da nur so ein lückenloses Erreichen Aller durch unsere Mitteilungen, Einladungen und Zirkulare gewährleistet ist. Mangelhafte Adressen bringen immer wieder vermehrte Unkosten mit sich, die schliesslich der Sektionskasse überbunden werden müssen.

Stamm. Donnerstag, den 13. November, «Stadthof» Uster, Kegelbahn. *Bu*

Sektion Zürich

Offizielle Adresse: Postfach Zürich 42
Telefon: F. Malipiero, Privat 28 33 89, Postcheck VIII 15 015

Generalversammlung 1959. Dieselbe findet am 10. Januar 1959 im Restaurant «Strohhof» statt. Wir bitten unsere Mitglieder jetzt schon, dieses Datum für den EVU zu reservieren. Eine schriftliche Einladung mit Traktandenliste wird rechtzeitig zugestellt. Allfällige Anträge sind dem Vorstand schriftlich bis zum 12. Dezember 1958 einzureichen.

Jungmitglieder. Morsetraining und Diskussionsabende: Zimmer 163, Kaserne Zürich, an den folgenden Donnerstagen, jeweils 2000 Uhr: 13. November, 27. November und 11. Dezember.

Stamm. Jeden 3. Dienstag des Monats im Restaurant «Clipper», I. St.

Felddienstübung «Saturn» vom 13./14. September. Wir rechneten mit einem riesigen Massenaufmarsch, als wir am Samstagmorgen einen ganzen Lastwagen voll Uem.-Geräte in unser Übungsgelände transportierten. Es ist eigentlich ein Glück, dass unser Vorstand recht gross ist. Somit konnten wir am Nachmittag unserem Übungsinspektor ein recht nettes Trüpplein Kameraden und Kameradinnen melden. Bei strahlendstem Herbstwetter fuhren wir kurz nach der Besammlung in der Kaserne Zürich nach unserem Kampfgebiete am Fusse des Albis. Die Stationen wurden aufgestellt, das Uem.-Zentrum eingerichtet und bald danach entspann sich auf allen Netzen ein recht lebhafter Verkehr. Natürlich waren die «Brief-tübeler» auch bei uns. Sie haben uns wirklich viel geholfen.

Nach einem recht guten, selbst zubereiteten Nachessen (Brot, Suppe und Servelats) pflegten wir das gemütliche Beisammensein. Sogar ein Lagerfeuer nach Mitternacht fehlte auf unserem Programm nicht. — Schon recht früh am Sonntagmorgen schleppten wir unsere müden Glieder aus den Feldbetten. Morgenessen, und bald danach spielte schon unsere zweite Übung «Saturn». — Gegen Mittag wurde Übungsabbruch befohlen. Die Wetterverhältnisse waren wirklich ausgezeichnet. Wir hätten uns bestimmt kein schöneres Wochenende für unsere Übung aussuchen können.

Ich möchte allen Kameradinnen und Kameraden für ihren flotten Einsatz danken. Auch allen, die bei den Vorbereitungen und vor allem zum guten Gelingen verholfen haben, sei an dieser Stelle nochmals die Anerkennung ausgesprochen. — Für das freundliche Entgegenkommen des Schulkd. der Uem.RS. 238, Herrn Major Suter, gilt unser Dank ganz speziell.

Auch Du hast das Recht, den Morsekurs zu besuchen!